



KMU Forschung Austria
Austrian Institute for SME Research

Konjunkturbeobachtung Gewerbe und Handwerk

Tischler und Holzgestalter

2. Quartal 2020

Wien, Juli 2020

www.kmuforschung.ac.at

Die Konjunkturbeobachtung im Gewerbe und Handwerk wird im Auftrag der Wirtschaftskammer Österreich, Bundessparte und Landessparten Gewerbe und Handwerk durchgeführt.



Verfasser_innen der Studie

Karin Gavac
Cornelia Fürst

Internes Review / Begutachtung

Christina Enichlmair

Die vorliegende Studie wurde nach allen Maßstäben der Sorgfalt erstellt.

Die KMU Forschung Austria übernimmt jedoch keine Haftung für Schäden oder Folgeschäden, die auf diese Studie oder auf mögliche fehlerhafte Angaben zurückgehen.

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Jede Art von Nachdruck, Vervielfältigung, Verbreitung, Wiedergabe, Übersetzung oder Einspeicherung und Verwendung in Datenverarbeitungssystemen, und sei es auch nur auszugsweise, ist nur mit

ausdrücklicher Zustimmung der KMU Forschung Austria gestattet.

Für die elektronische Einspeicherung, An- und Verwendung der Auswertungen im Rahmen unmittelbarer interner Belange des Auftraggebers, in Verhandlungen mit anderen Organisationen und Institutionen sowie bei Presseaussendungen und Pressekonferenzen unter der Voraussetzung der Quellenangabe, wird die Genehmigung der KMU Forschung Austria im Voraus erteilt.

Für Rückfragen zur Studie

Mag. Christina Enichlmair, MA
Tel.: +43 1 505 97 61
c.enichlmair@kmuforschung.ac.at
www.kmuforschung.ac.at

Mitglied bei:



Inhaltsverzeichnis

1 Entwicklung der Auftragseingänge	2
1.1 Auftragseingänge im 1. Quartal 2020	2
2 Geschäftslage im 2. Quartal 2020	3
2.1 Beurteilung der Geschäftslage	3
2.2 Auftragsbestand	4
3 Erwartungen für das 3. Quartal 2020	6
3.1 Auftragseingangserwartungen	6
3.2 Personalplanung	7
4 Ausblick auf das Jahr 2020	8
4.1 Investitionsplanung	8
4.2 Herausforderungen	8

Der Bericht der Tischler und Holzgestalter entsteht aus folgenden Branchen:

- ▶ Tischler
- ▶ Holzgestalter (Holzgestalter, Erz. v. Spielzeug, Drechsler, Bildhauer, Binder, Erz./Service v. Sportartikeln, Korb- u. Möbelflechter, Wurzelschnitzer, Bürsten- u. Pinselmacher sowie Erz. v. Schmuckgegenständen u. Haushaltsartikeln)

Die Ergebnisse der Konjunkturbeobachtung im 2. Quartal 2020 basieren auf den Meldungen von 152 Betrieben mit 2.183 Beschäftigten.

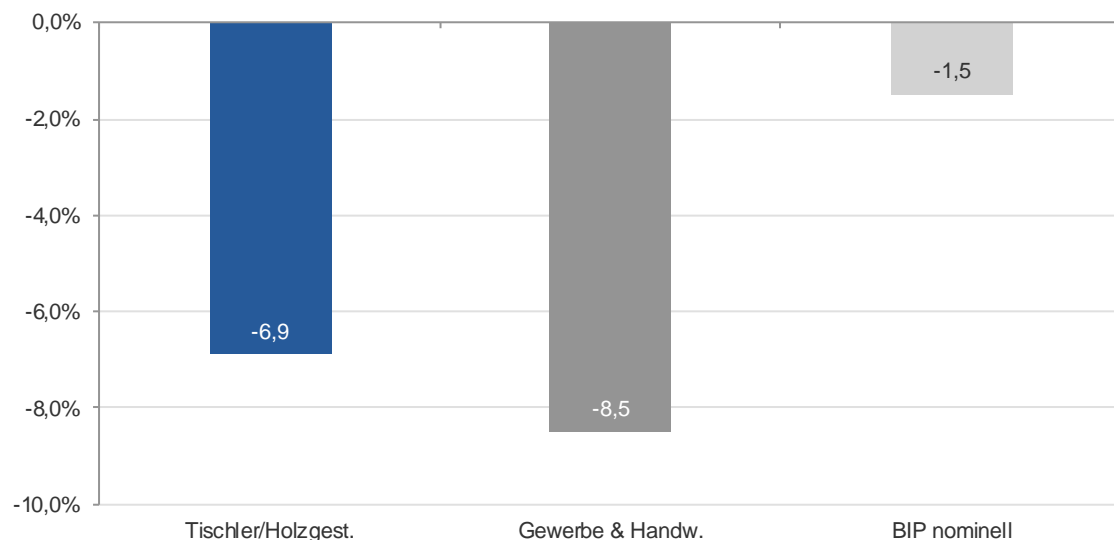
1 | Entwicklung der Auftragseingänge

1.1 | Auftragseingänge im 1. Quartal 2020

Die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie und der zu ihrer Eindämmung gesetzten Maßnahmen seit Mitte März zeigen dramatische Folgen für die österreichische Wirtschaft. In Folge dessen sind die Auftragseingänge im Branchendurchschnitt im 1. Quartal 2020 gegenüber dem 1. Quartal 2019 wertmäßig um 6,9 % gesunken.

- ▶ 23 % der Betriebe meldeten Steigerungen um durchschnittlich 17,1 %,
- ▶ bei 32 % der Betriebe lagen die Auftragseingänge auf Vorjahresniveau und
- ▶ 45 % der Betriebe verzeichneten Rückgänge um durchschnittlich 23,1 %.

Grafik 1 | Nominelle Entwicklung im 1. Quartal 2020
Veränderung zum 1. Quartal 2019 in %



Auftragseingangsentwicklung (Tischler und Holzgestalter), Auftragseingangs-/Umsatzentwicklung (Gewerbe und Handwerk), nominelles Bruttoinlandsprodukt

Quelle: KMU Forschung Austria, Statistik Austria

2 | Geschäftslage im 2. Quartal 2020

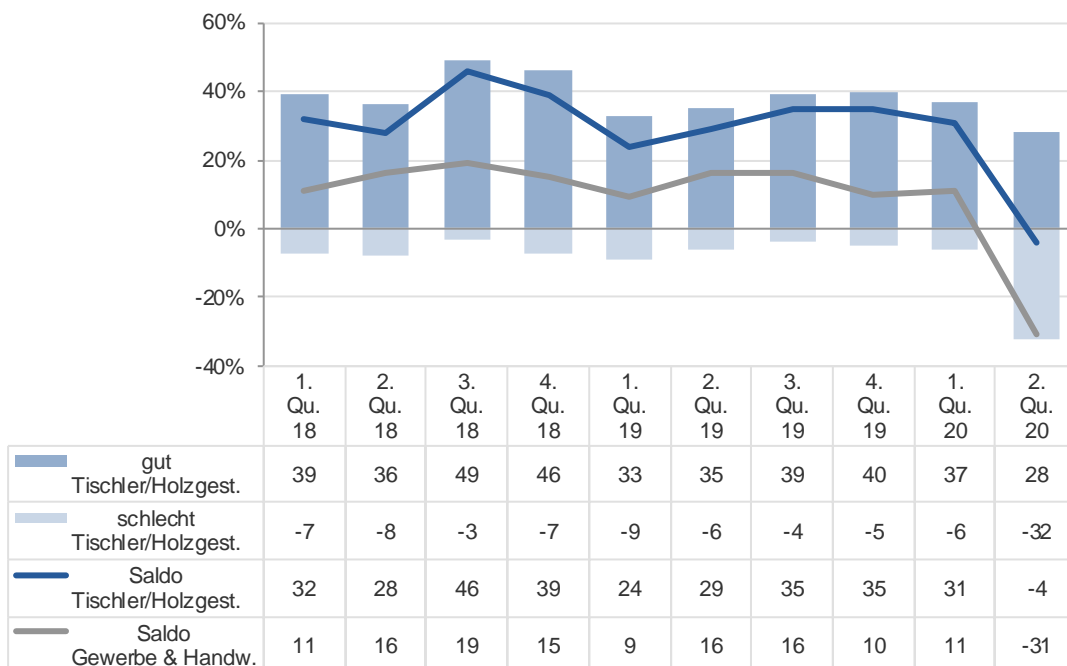
2.1 | Beurteilung der Geschäftslage

Im 2. Quartal 2020 beurteilen

- ▶ 28 % der Betriebe die Geschäftslage mit gut (Vorjahr: 35 %),
- ▶ 40 % mit saisonüblich (Vorjahr: 59 %) und
- ▶ 32 % der Betriebe mit schlecht (Vorjahr: 6 %).

Per Saldo (Anteil der Betriebe mit guten abzüglich schlechten Beurteilungen) überwiegen die Betriebe mit schlechter Geschäftslage um 4 %-Punkte. Im Vergleich zum Vorquartal ist das Stimmungsbarometer gesunken.

Grafik 2 | Beurteilung der Geschäftslage



Anteil der Betriebe, die ihre Geschäftslage gut bzw. schlecht beurteilen in % sowie Anteil der Betriebe mit guten abzüglich schlechten Beurteilungen in %-Punkten (Saldo)

Anmerkung: Ergebnisse vom 1. Quartal 2020 spiegeln Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie noch nicht wider.

Quelle: KMU Forschung Austria

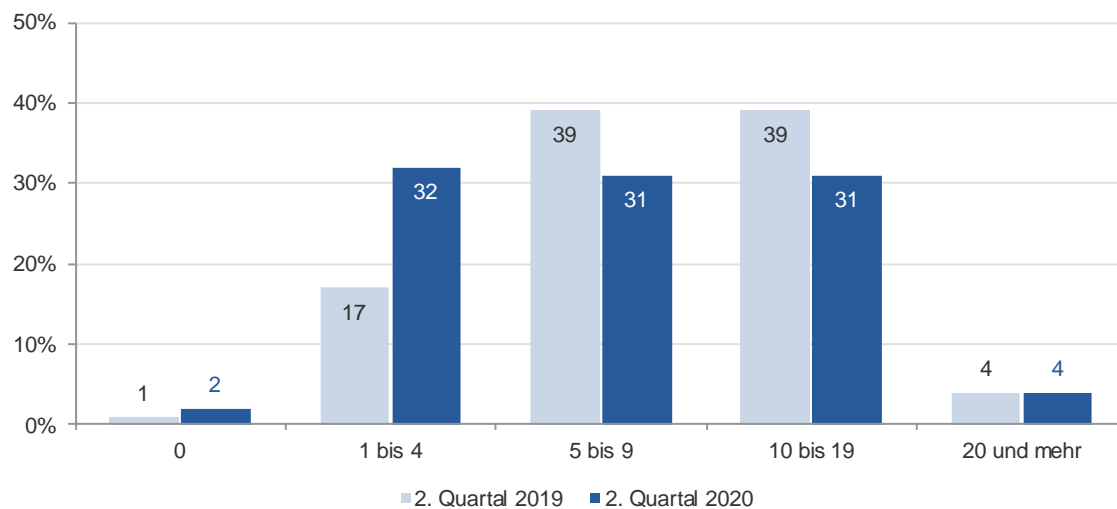
2.2 | Auftragsbestand

Im Branchendurchschnitt sichert der Auftragsbestand eine Vollausslastung für 8,4 Wochen. Im Vergleich zum 2. Quartal des Vorjahres ist der durchschnittliche Auftragsbestand um 15,1 % gesunken.

89 % des Gesamtauftragsbestandes entfielen im 2. Quartal 2020 auf private/gewerbliche Auftraggeber, 6 % auf öffentliche Bauprojekte, die über Generalunternehmer bzw. Bauträger (Genossenschaften) abgewickelt werden und 5 % auf Direktvergaben durch Bund, Länder und Gemeinden.

32 % der Betriebe meldeten im 2. Quartal 2020 eine Auslastung von 1 bis 4 Wochen. Bei 31 % lag der Auftragsbestand bei 5 bis 9 Wochen. 31 % verfügten über eine Auslastung von 10 bis 19 Wochen.

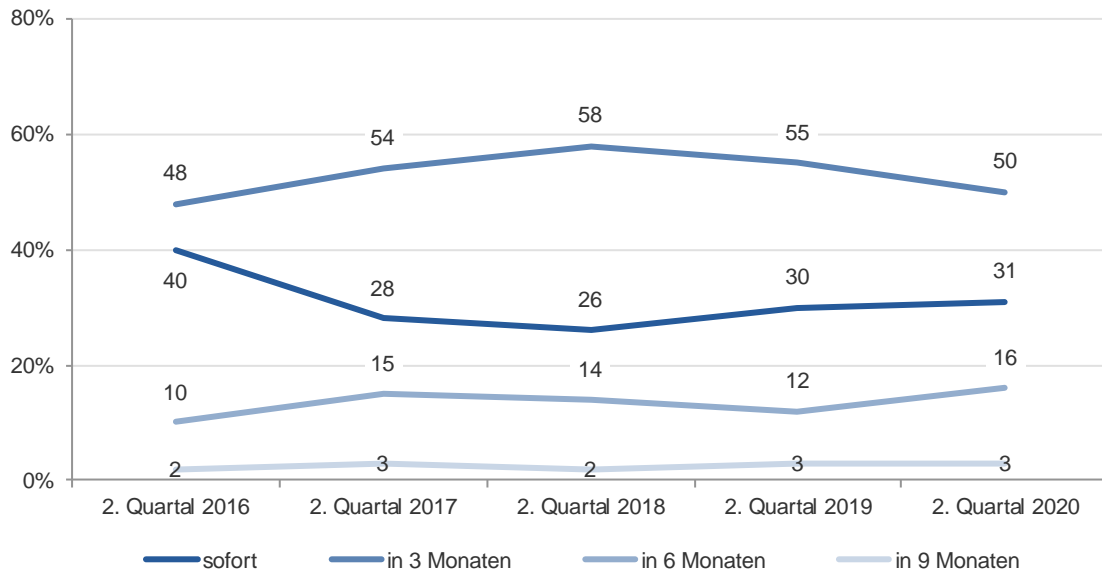
Grafik 3 | Auslastung
Anteil der Betriebe in Prozent nach Auftragsbestand in Wochen



Quelle: KMU Forschung Austria

31 % der Betriebe könnten sofort zusätzliche Aufträge ausführen (Vorjahr: 30 %). 50 % können in drei Monaten zusätzliche Aufträge durchführen (Vorjahr: 55 %), 16 % in sechs Monaten (Vorjahr: 12 %) und 3 % in neun Monaten (Vorjahr: 3 %).

Grafik 4 | Verteilung der Betriebe der investitionsgüternahen Branchen nach freier Kapazität
In welchem Zeitraum könnten zusätzliche Aufträge ausgeführt werden:



Quelle: KMU Forschung Austria

Im Vergleich dazu lag im Vorquartal (1. Quartal 2020) der Anteil der Betriebe, die sofort zusätzliche Aufträge ausführen konnten, bei 30 %, in drei Monaten bei 48 %, in sechs Monaten bei 20 % und in neun Monaten bei 2 %.¹

¹ Die Ergebnisse vom 1. Quartal 2020 spiegeln die Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie noch nicht wider.

3 | Erwartungen für das 3. Quartal 2020

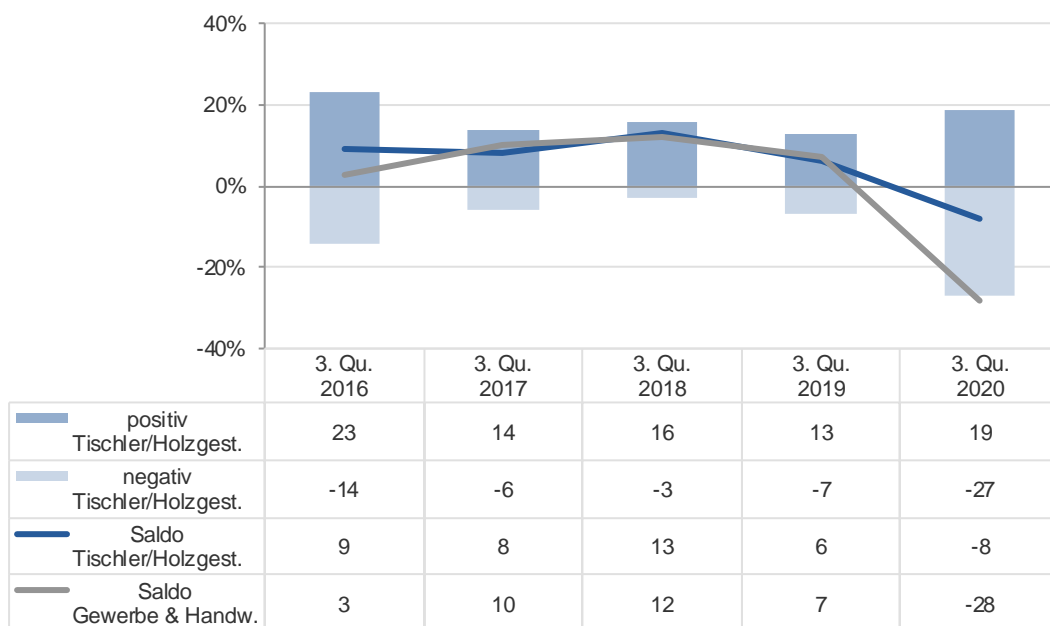
3.1 | Auftragseingangserwartungen

Für das 3. Quartal 2020 erwarten

- ▶ 19 % der Betriebe Steigerungen der Auftragseingänge gegenüber dem 3. Quartal 2019 (Vorjahr: 13 %),
- ▶ 54 % keine Veränderung (Vorjahr: 80 %) und
- ▶ 27 % Rückgänge (Vorjahr: 7 %).

Per Saldo (Anteil der Betriebe mit positiven abzüglich negativen Erwartungen) überwiegen die pessimistischen Einschätzungen um 8 %-Punkte. Der negative Saldo liegt unter dem Niveau des Vorjahres (6 %-Punkte).

Grafik 5 | Erwartungen der Unternehmen



Anteil der Betriebe mit positiven bzw. negativen Erwartungen in % sowie Anteil der Betriebe mit positiven abzüglich negativen Erwartungen in %-Punkten (Saldo)

Quelle: KMU Forschung Austria

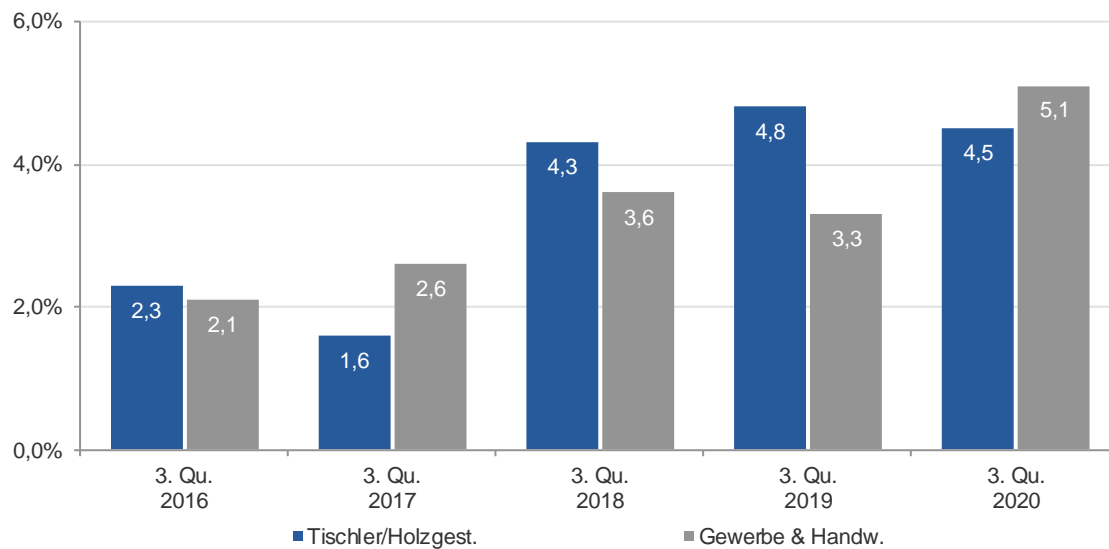
3.2 | Personalplanung

Für den Zeitraum Juli bis September 2020 beabsichtigen

- ▶ 24 % der Betriebe, den Beschäftigtenstand zu erhöhen (Vorjahr: 39 %),
- ▶ 69 % der Betriebe, den Personalstand konstant zu halten (Vorjahr: 56 %) und
- ▶ 7 % der Betriebe, die Zahl der Mitarbeiter_innen zu verringern (Vorjahr: 5 %).

Im Durchschnitt ergibt sich daraus eine geplante Erhöhung des Beschäftigtenstandes um 4,5 %. Der Personalbedarf liegt damit geringfügig unter dem Niveau des Vergleichs quartals des Vorjahres (+4,8 %).

Grafik 6 | Personalbedarf
Geplante Veränderung gegenüber dem Vorquartal in %



Quelle: KMU Forschung Austria

4 | Ausblick auf das Jahr 2020

Die Fragen zur Investitionsplanung und zu den Herausforderungen wurden aufgrund der Coronavirus-Pandemie und der damit einhergehenden geänderten Situation für die Betriebe erneut gestellt.

4.1 | Investitionsplanung

32 % der Betriebe planen, im Jahr 2020 Investitionen vorzunehmen.

- ▶ 14 % rechnen mit höheren Investitionen als im Jahr 2019,
- ▶ 9 % wollen gleich viel investieren wie im Vorjahr und
- ▶ 9 % planen Investitionen, allerdings in geringerem Ausmaß als 2019.

4.2 | Herausforderungen

- ▶ 50 % der Betriebe sind im laufenden Jahr 2020 durch die Preiskonkurrenz in ihrer Geschäftstätigkeit beeinträchtigt,
- ▶ 49 % durch Bürokratie und Verwaltung,
- ▶ 49 % durch Fachkräftemangel,
- ▶ 43 % durch Steuern und Abgaben,
- ▶ 31 % durch Lehrlingsmangel,
- ▶ 16 % durch fehlendes Risiko- bzw. Eigenkapital und
- ▶ 5 % durch Schwierigkeiten bei der Kreditaufnahme.

Tabelle 1 | Anteil der Betriebe in Prozent nach Herausforderungen

	2016	2017	2018	2019	2020
Preiskonkurrenz	76	65	61	47	50
fehlendes Risiko- bzw. Eigenkapital	17	13	11	8	16
Schwierigkeiten bei der Kreditaufnahme	8	8	5	5	5
Fachkräftemangel	33	42	53	49	49
Lehrlingsmangel	15	17	21	26	31
Bürokratie und Verwaltung				46	49
Steuern und Abgaben				36	43

Anmerkung: Ergebnisse 2020 spiegeln Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie wider.

Quelle: KMU Forschung Austria

